



im WDR

Mitmachen – stärker mit Gewerkschaft

Eure Tarifrunde ist in der heißen Phase! Es geht um Eure Gehälter und Honorare. Der WDR drängt jetzt auf einen schnellen Abschluss – zu miesen Konditionen:

Unsere Forderungen:

- Wir fordern 5,5 % mehr auf Gehälter und Honorare
- Wir fordern die Erhöhung auch für alle Effektivhonorare
- Wir fordern eine Laufzeit von 12 Monaten
- Wir fordern die Erhöhung rückwirkend ab dem 01.04.22

Das Angebot des WDR:

- Der WDR bietet nur 2,8 %
- Der WDR lehnt das ab
- Der WDR bietet 21 Monate
- Der WDR will die Gehälter und Honorare erst ab dem 1.12. erhöhen

Was ist mit der Einmalzahlung?

Statt auf die Forderungen einzugehen, bietet der WDR für die Monate April 2022 bis einschließlich November 2022 eine Einmalzahlung in Höhe von 2.500,- € für „feste Freie“ und Angestellte an. Für Teilzeitbeschäftigte soll es abhängig von ihrem Beschäftigungsumfang weniger Geld geben, für Auszubildende 800,- €.

Der WDR will diese Einmalzahlung als Inflationsausgleichsprämie auszahlen, d.h. steuer- und abgabenfrei. Laut Bundesregierung ist das bis zu einer Höhe von 3.000€ pro Person möglich – unabhängig vom Beschäftigungsumfang.

Gegen dauerhaft steigende Preise helfen nur dauerhaft steigende Tabellenentgelte, keine Einmalzahlung.

Wir sagen: Diese Kleinrechnung ist doppelt unwürdig! Wertschätzung? Fehlannonce!

- Wir setzen uns dafür ein, dass Auszubildende endlich eine **Übernahmegarantie** bekommen.
- Wir setzen uns dafür ein, dass die **Freien** gestärkt in die vom WDR angekündigten Auseinandersetzungen um den Honorarraum gehen.
- Wir lehnen es ab, dass die Debatten um Mietzuschüsse oder Intendantengehälter als **Ausrede** dafür herhalten sollen, dass die Beschäftigten trotz Inflation ein schlechtes Angebot bekommen.

Der WDR will seine Interessen auf Biegen und Brechen durchsetzen. Es ist jetzt ernst und ihr entscheidet, ob eure Interessen durchgesetzt werden oder nicht.

Nur wenn wir am nächsten Warnstreiktag viele sind können die berechtigten Forderungen durchgesetzt werden. ver.di Kolleg:innen kämpfen für ein gutes Ergebnis.